

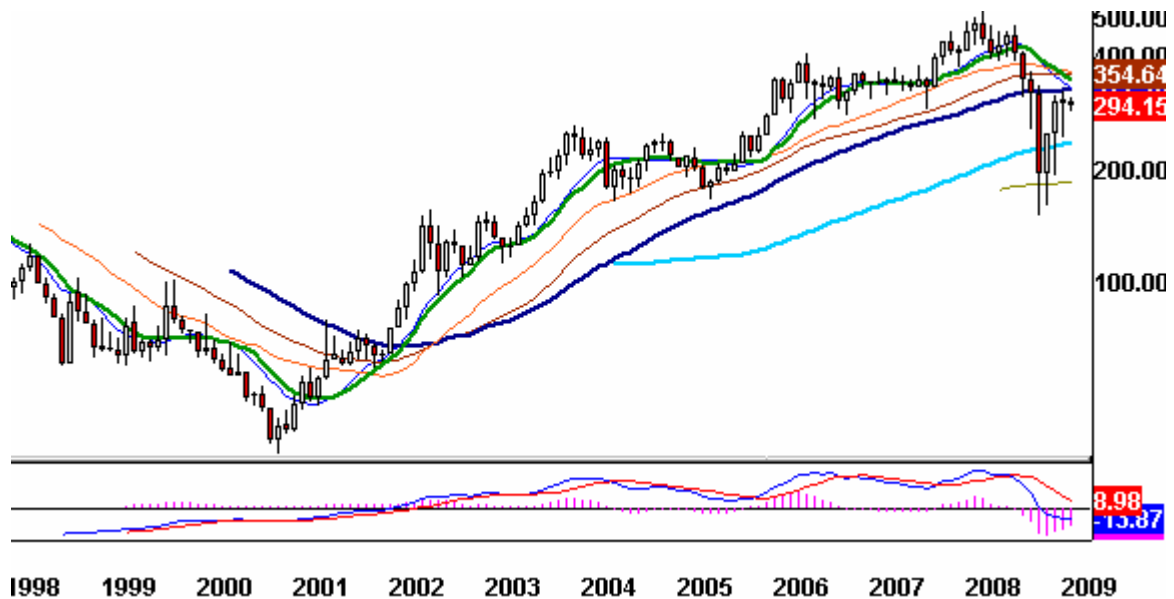
# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

**Mittwoch, den 11. Februar 2009**

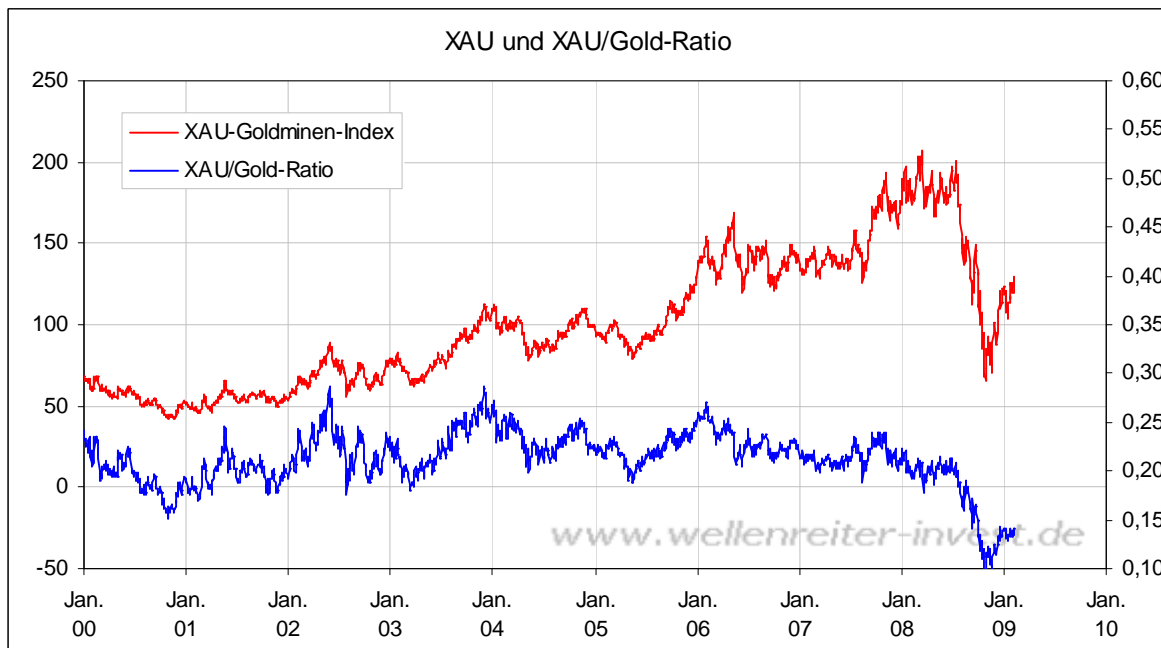
Die Goldminen bewegen sich seit Mitte Dezember mehr oder weniger seitwärts. Der Monatschart zeigt, dass dem HUI-Index aktuell diverse gleitende Durchschnitte im Wege stehen.

## HUI-Goldminen-Index Monatschart



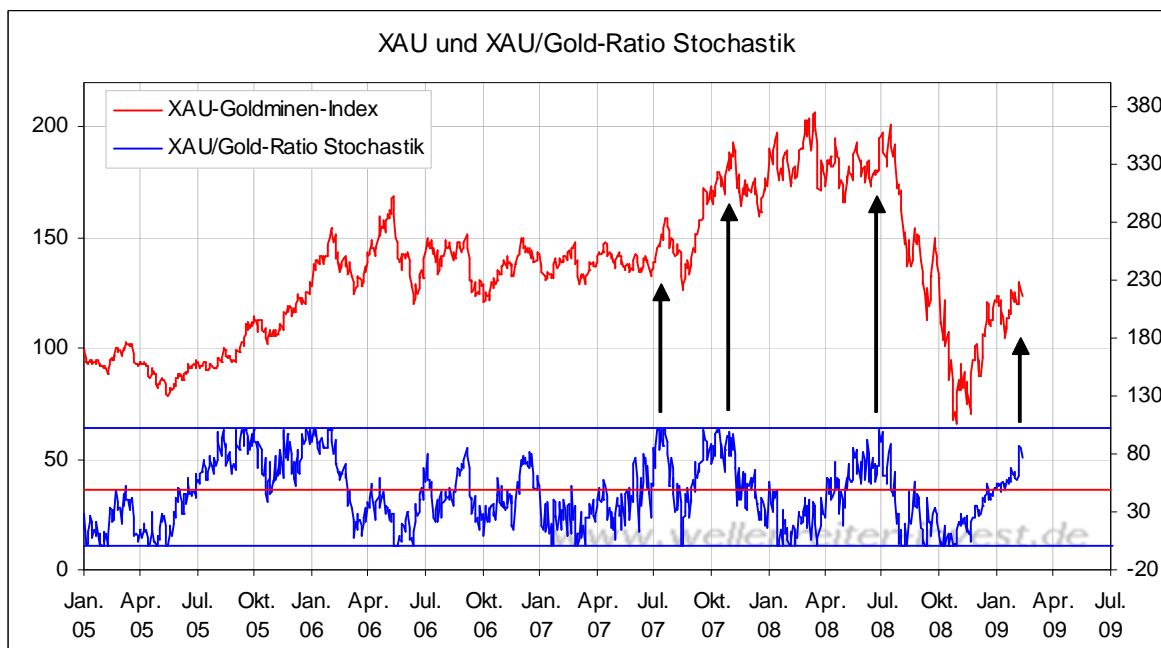
Die dunkelblaue Linie repräsentiert den 4-Jahres-GD (1.000 Tage), während die von oben kommende grüne Linie den 1-Jahres-GD (250 Tage) darstellt. Der Bruch dieser GD war keine Kleinigkeit, sodass aus technischer Sicht die Rückeroberung ein schwieriges Unterfangen darstellt.

Historisch betrachtet ist die XAU/Gold-Ratio niedrig (folgender Chart).



Deshalb gehen einige Marktteilnehmer davon aus, dass HUI und XAU in den kommenden Monaten gegenüber dem Goldpreis relative Stärke zeigen werden.

Wir haben eine Stochastik entwickelt, die auf der XAU-Gold-Ratio basiert.

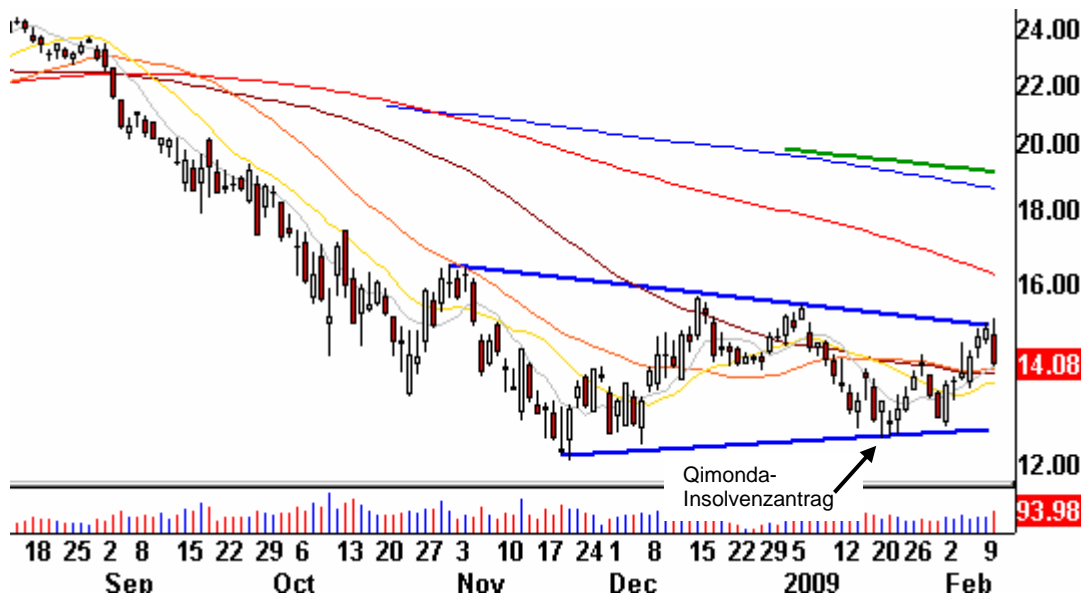


Diese zeigt, dass sich die Ratio aktuell nahe dem oberen Extrembereich befindet.

Fazit: Gleitende Durchschnitte und die XAU/Gold-Ratio Stochastik zeigen an, dass die Goldminenindizes in den kommenden Wochen Probleme haben sollten, aus ihrer Seitwärtsphase nach oben auszubrechen. Im Gegenteil: Die Gefahr, dass es zu Preisrückschlägen kommt, steigt derzeit an.

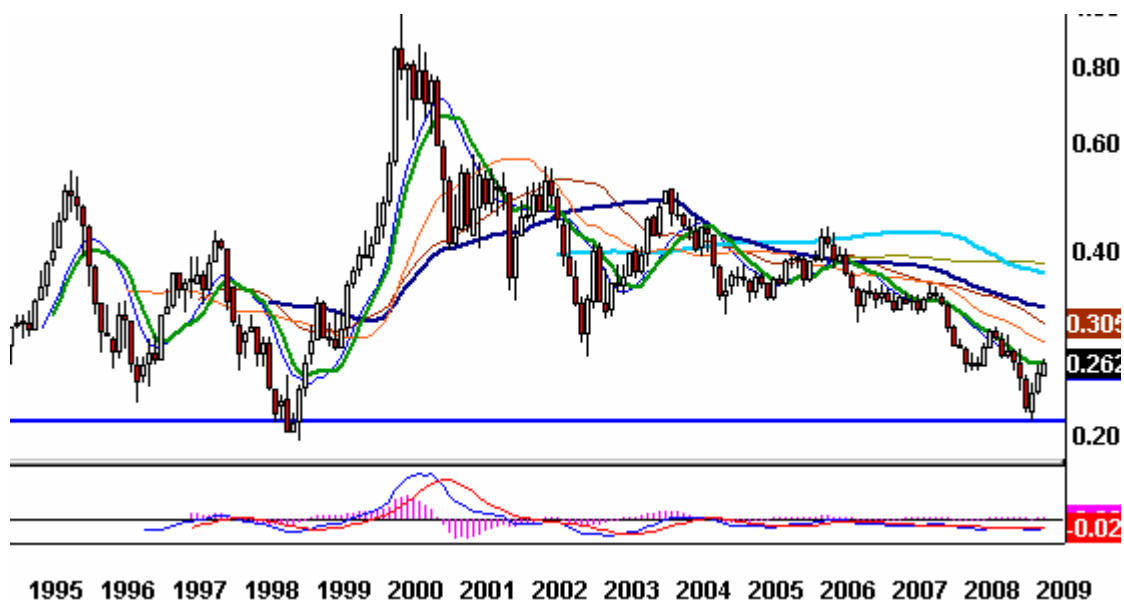
-----  
Wir schrieben gestern: „Intel hat sich charttechnisch an die obere Begrenzung seiner Handelsspanne begeben. Ein Ausbruch aus diesem Dreieck wäre bullish.“

### Intel Tageschart



Dieser Ausbruch ist Intel zunächst nicht gelungen. Aber das bedeutet nicht, dass man hier gleich die Flinte ins Korn werfen sollte.

### Ratio US-Halbleiter-Index (SOX) zum S&P 500 Monatschart



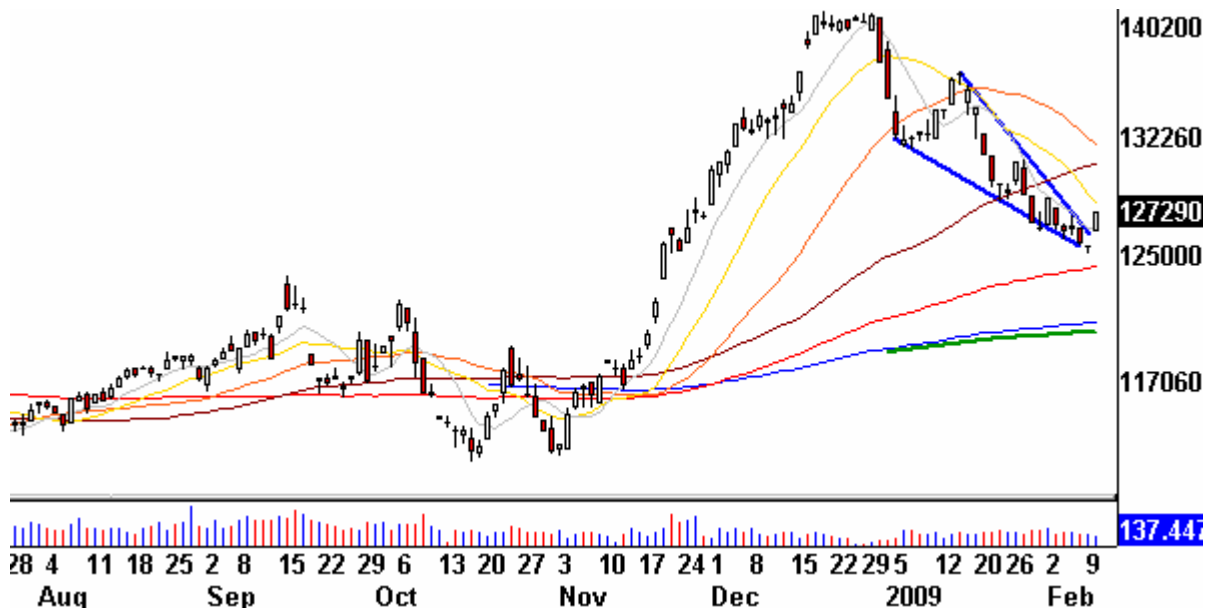
Die Ratio des US-Halbleiter-Index zum S&P 500 zeigte – von einer wichtigen Unterstützung kommend – in den vergangenen drei Monaten relative Stärke. Wir gehen davon aus, dass sich diese relative Stärke fortsetzen wird. Insbesondere dann, wenn sich – wie

wir es erwarten – noch im ersten Quartal 2009 ein wichtiges Tief an den Märkten ausbilden wird. Anschließend dürfte das spekulative Interesse, das momentan latent bereits wieder vorhanden ist, weiter steigen. Auch für Intel sollte sich dies auszahlen. Hier ist in jedem Fall der Bruch des eingezeichneten Dreiecks nach oben abzuwarten.

-----

Die Bonds profitieren von der Aktienschwäche. Charttechnisch sind sie aus einem fallenden Keil nach oben ausgebrochen. Dies stellt ein bullisches Zeichen für die US-Anleihen dar.

### 30jährige US-Bonds Tageschart



Möglicherweise spekulieren die Marktteilnehmer jetzt auch auf einen Eingriff Bernankes in das Zinssystem am langen Ende (Kauf bzw. Deckelung von Staatsanleihen). Der Markt ist wieder einmal angetreten, die Herren Bernanke und Geithner zu zwingen, das zu tun, was der Markt für erforderlich hält. Bernanke kennt das mittlerweile, Geithner muss diese Lektion noch lernen.

-----

Heute Abend halte ich einen Vortrag vor der VTAD in München. Die morgige Ausgabe (Donnerstagsausgabe) entfällt aus diesem Grund. Die nächste Frühausgabe erscheint am Freitag zur gewohnten Zeit.

-----

Zu den Märkten.

1,75 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 50 Mio., das Abwärtsvolumen 1,7 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 2,9% vom Gesamtvolumen (97,1% Abwärtsvolumen); 4 neue Hochs standen 58 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 7.889 Punkten um 382 Zähler niedriger (-4,6%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 827 Punkten um 43 Zähler niedriger (-4,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.525 Punkten um 67 Punkte (-4,2%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 4,6%.

Der Transport-Index endete bei 3.042 Punkten (-5,0%).

Größte Gewinner: Banken; Größte Verlierer: Banken, Haubau, Broker

Der T-Bond Future endete bei 127,29 Punkten (125,21).

Crude Öl notiert aktuell bei 38,10 (39,86) und Erdgas bei 4,52 Dollar (4,77).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 86,10 Punkten (86,00).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 913 Dollar/Unze (899). Gold in Euro ist bei 710.

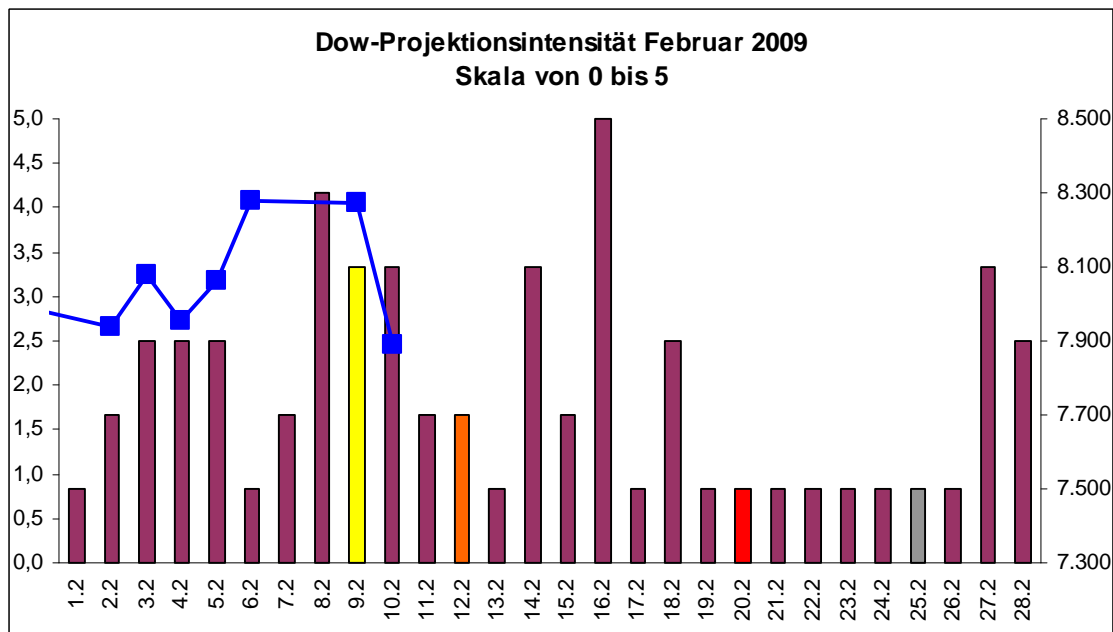
Silber befindet sich bei 13,11 Dollar (12,88).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,6% auf 294 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 123 Punkten. Newmont Mining verlor 101 Cent und endete bei 39,35 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 6,7% auf 46,67 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 45,86 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,88. Die Equity-PCR endete bei 0,75. Die OEX-PCR endete bei 0,54. Der ISE schloss mit 104.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

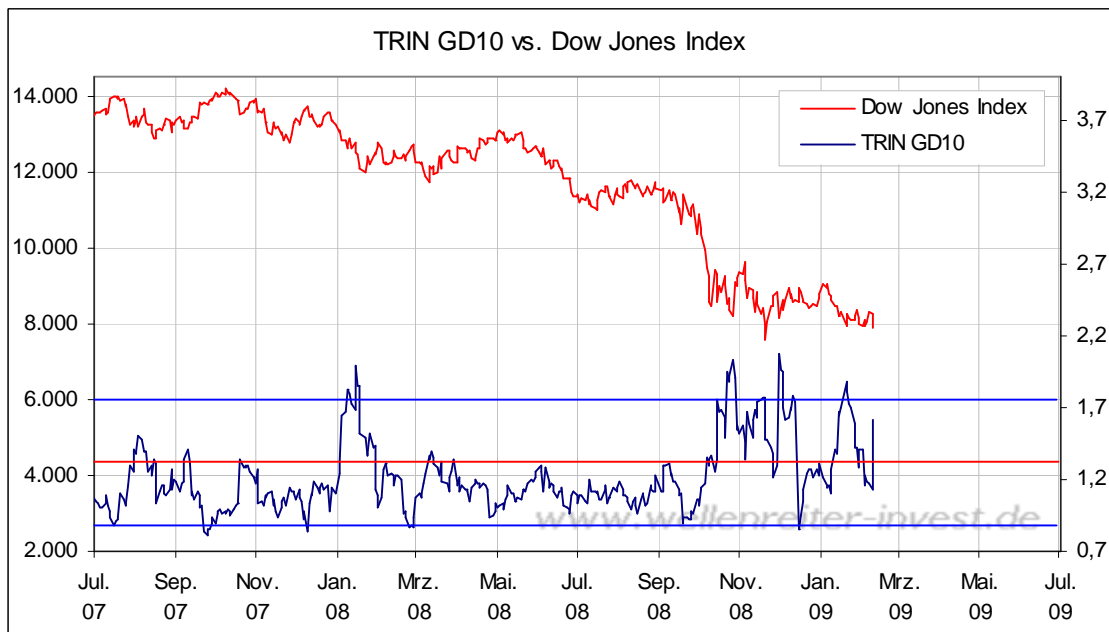
-----  
Zyklentage: 11.02; 18.02.; Zeitprojektionstage Februar: 08.02., 16.02., 27.02.



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswache; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

Das „Verrückspielen“ der Märkte, das wir für den Vollmond-Montag erwartet hatten, wurde einen Tag später (gestern) nachgeholt. Die Zeitprojektion 8.2. hat sich demnach als Hochpunkt erwiesen. Wir schrieben gestern, dass „der Zeitpunkt 16. bis 18. Februar aus allen möglichen Blickwinkeln (Zeitprojektionen, Veröffentlichung Fed-Protokoll, Drei-Monate-Abstand zum November-2008-Tief) ein potentiell sehr wichtiger Zeitpunkt für den Beginn einer wichtigen Trendbewegung darstellt“.

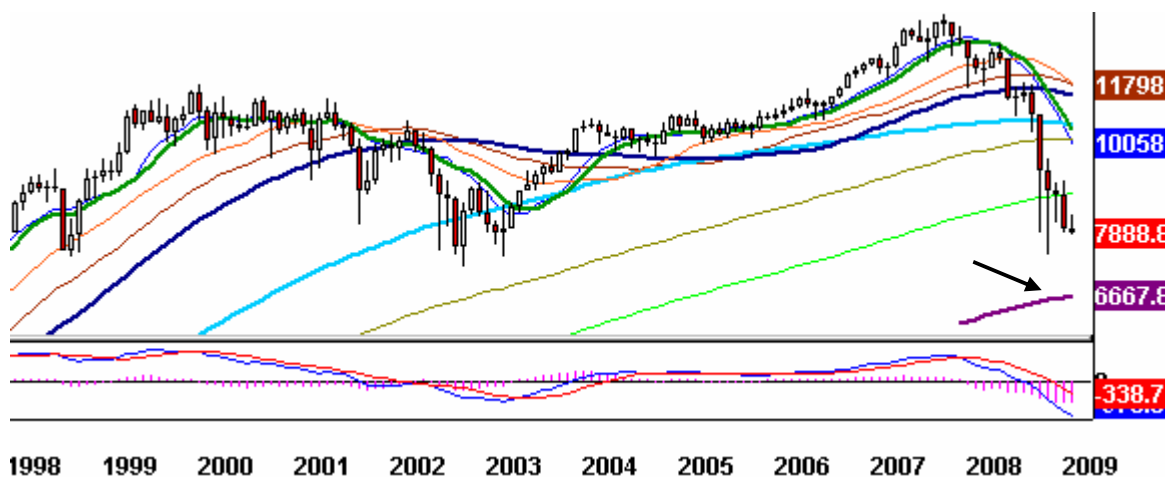
Das gestrige Verhalten der Indikatoren ist eine nähere Betrachtung wert. Der gestrige Tag brachte ein Abwärtsvolumen von 97,1 Prozent. Entsteht ein solches Abwärtsvolumen kurz nach einem Hoch, so ist anzunehmen, dass die Phase der Kapitulation noch nicht abgeschlossen ist. Am Ende einer Panik sollte das Gesamthandelsvolumen die Marke von 2 Mrd. an der NYSE gehandelten Aktien überschreiten. Auch das ist noch nicht geschehen. Die Put-Call-Ratio betrug gestern 0,88. Wo bleibt die Angst? An einem Panik-Tief sollten Werte zwischen 1,2 und 1,5 erreicht werden. Auch der McClellan-Indikator befindet sich noch nicht auf einem Extrempunkt. Ermutigend – in Richtung Tief – ist lediglich der TRIN, der gestern einen Wert von 5,8 erreichte (der höchste Wert in diesem Jahr). Doch der 10-Tages-GD ist hat das Niveau, welches üblicherweise ein wichtiges Tief anzeigt, noch nicht erreicht (nächster Chart).



Fazit: Aus Indikatorensicht fehlt es vor allen Dingen an der Angst. Zudem haben viele Indikatoren noch keine Extrempunkte erreicht. Deshalb besteht aus Indikatorensicht noch Luft nach unten.

Ideal wäre das folgende Szenario: Die Märkte fallen in den kommenden fünf bis sechs Handelstagen (bis zum 18.02.) hart. Der Dow Jones Index verliert zwischen 1.000 und 1.500 Punkten. Das würde den Index in den Bereich seines 24-Jahres-GDs, der sich bei 6.668 Punkten befindet, herunterbringen (schwarzer Pfeil am 24-Jahres-GD=violett)

### Dow Jones Index Monatschart



Der 24-Jahres-GD ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil das Tief von 1974 an diesem GD geformt wurde. Seit 1974 wurde der 24-Jahres-GD nicht mehr touchiert. Ein Vorteil dieses Einbruchs wäre, dass das Tief von 2002 (7.200 Punkte) rasiert werden

würde. Es würde eine Panik ausbrechen, in der viele Marktteilnehmer den Dow bereits bei 4.000 Punkten sehen würden. Das wäre dann der Zeitpunkt, an dem die Panik enden würde und man einsteigen könnte.

Alle bisherigen wichtigen Tiefs des aktuellen Bärenmarktes (Jan.08; März 08; Okt. 08; Nov. 08) waren Kapitulations- bzw. Panik-Tiefs. Die Märkte fielen jeweils vier bis sechs Tage lang sehr hart (im Dow zwischen 1.000 und 2.000 Punkten). Insofern ist es realistisch anzunehmen, dass auch das nächste Tief in ähnlicher Art und Weise entstehen könnte.

Wie der folgende Chart zeigt, ist die Dreiecks-Situation im S&P 500 noch nicht aufgehoben.

### S&P 500 Tageschart



Nach allem was uns die Indikatoren sagen, dürfte sich das Dreieck nach unten auflösen. Auch im S&P 500 sollte das November-Tief nochmals unterboten werden. Da der Bruch des Dreiecks technisch noch nicht vollzogen ist, bleiben wir bei unserer neutralen Haltung, bewerten aber die Wahrscheinlichkeit einer Fortsetzung der Abwärtsbewegung deutlich höher als einen Verbleib in der Handelsspanne bzw. eine Auflösung der Handelsspanne nach oben. Idealerweise würde jetzt alles ganz schnell gehen, und wir würden an unserem „Idealtermin“ 16. bis 18. Februar einen unteren Panik-Wendepunkt sehen. Möglicherweise ist ein solcher Punkt mit dem Konkurs eines großen US-Industrieunternehmens verbunden (GM, Chrysler, GE sind die Kandidaten).

Möglich ist jedoch auch, dass sich eine Abwärtsbewegung noch ein wenig länger hinzieht. Aber man sollte nicht verkennen, dass sich im Markt bullische Divergenzen aufbauen. Die

positive Entwicklung von Biotechs und Halbleiterwerten sollte sich zunächst auf relativer, aber bald auf wieder auf absoluter Basis fortsetzen. Das smarte Geld (Smart Money Flow Index) ist weiterhin positiv gestimmt. Die Marktteilnehmer sollten – nach einem vorherigen Kapitulationstief – ihre herbeigesehnte Rallye bekommen. Und auch Obama, Geithner und Bernanke sollten – nach einigen noch bevorstehenden, mit Alpträumen garnierten Nächten – in absehbarer Zeit wieder ruhiger schlafen können.

-----

## **Absacker**

„Notfalls wird geklagt“, heißt es in der FAZ. Es geht um die Boni der Banker.

<http://tinyurl.com/bszhbv>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.